

Gründlicher  
B E R I C H T /

welcher Gestalt

Der Herr

POLUBINSKY,

Das Fürstliche Schloß und  
Befestigung Mietaw in Ehurlandt glücklich Er-  
obert / und wieder in Ihrer Königlichen Maytt. zu  
Pohlen und Schweden Devotion gebracht  
den 10. Januarii.

---

A N N O    M    D C    L X.

Auß Mietaw von 12. Januarii.

**E**s hat der Herr Polubinsky als ein tapfferer Cavalier durch seinen grossen Fleiß / Mühe und Vorsichtigkeit es endlich dahin gebracht / daß das Fürstliche Hauß und Bestung Mietaw Gott lob mit guter manier Erobert / und ohne einige ruin dasselben folgender gestalt bekommen; als nach dem es allendhalben wol befrohren / hat vor gedachter Herr Polubinsky ziemlich viel blendungen von Balcken machen lassen / da etliche Mußquetirer drinnen gestanden / und sicher Feuer darauß geben können / solche hat er meist umb das Schloß herum in der Nacht beybringen lassen / wie solches geschehen / hat er an dem Gen. Major Meyer als Commandanten obgedachter Bestung eine schriftliche Vermahnung abgehen lassen / umb bey sich wol Zuerwegen / unschuldiges Blut vergiessen zu verhüten / und sich zur Accomodation zu resolviren , solte von ihm gut Quartier zu gewartē haben. Worauff der Commandant schriftlich geantwortet / er sehe dessen noch zur zeit keine Ursachen / sondern wolte sich wie einem rechtschaffenen Cavalier gebührte / so lang er könnte wehren / worauff der Herr Polubinsky einen Currirer erhalten / mit Bericht / das unfern von dannen 2000. Mann zu Fuß / ihme vom Herrn Paken von Baucke ab zum Succurs gesandt / worauff sich wehrgedachter Herr Polubinsky gänzlich resolviret zu Stürmen / massen er den auch dessen einen kleinen Anfang / den 6. dieses / vom Abend an biß 1. Uhr in der Nacht / mit starcken Canon Schiessen und einwerffen grosser Granaten / welche grossen effect gethan / wie auch abhauen etlicher Palisaden gemacht. Worauff den

2. Tag



2. Tag mit Canoniren eingehalten / folgenden Tages aber wiederumb einen Cavalier nemlich den Obersten Rembken auff Paroll in das Schloß geschickt / und dem Commendanten nochmahlen Andeuten lassen / er sehe ja den Ernst und Extremität für Augen / und solte versichert seyn / daß der Herr Polubinskij nicht abziehen würde ehe und bevor er die Bestung erobert und in seine Gewalt gebracht; als solte sich der Commendant bey Zeiten wol bedencken / wie ihm dan bereits schon zu Gemühte geführt / unschuldiges Blut vergüssen zu verhüten / und es zur extremität nicht kommen lassen / im widerigen Fall aber / daß er solches in weitläufftigkeit ziehen würde / könnte das gutte Vorhaben so man ihnen versprochen / ebenmäßsig endern.

Worauß der Commendant solches auff etliche Stunden ad deliberandum genommen / und sich entlich drauff nach angesetzter Zeit zum Accord erkläret / wan ihm Parol würde gehalten / und die Conditiones so er bedingen würde eingegangen / welches den auch mutatis mutandis beliebt worden / und von beyden theilen ein städtlichen Accord den Schwedischen gegeben / und gut Parol gehalten / ist also den 9. hujus durch einnehmung zweyer Posten die Bestung zum theil eingegeben / den 10. aber genzlich evacuiert und dem Herrn Polubinskij abgetreten worden. Am selbigen Tage seind die Schweden über 300. Mann starck Kranck / und Gesunde / mit guter Soldaten Manier / mit Trumel und Pfeiffenflang / brennenden Luntten / fliegenden Fänlein ah marchiret, und nachfolgende Officirer haben alle ihr Bajage mit bekommen / als nemlich.

General Major Meyer / Oberster Mellin / Oberster Leutenant Pawenfeldt / Major Holstein mit der  
Fraw

Frauen / Capltain Holler / Capltain Piller / und Ma-  
ior Lode.

Alle Artollerey und Munition hat müssen in der  
Befestung bleiben/welche jeko mit der ganzẽ fortce nacher  
Baußke gehen soll / zu Gott hoffende / der Dhr̃t sich  
auch bald werde Accomodiren müssen.

### Ein anders von 13. dito.

Newlicher Tage ging eine starke Pol. Partey von 2000.  
Pferden unter Riga / die dan zum Vortrop 200. Pfer-  
de ohn gefehr eine Meile nahe der Stadt Commendir-  
ten welche bald in die negst der Düna gelegene Häuser  
eingefallen / und die daselbst einquartirte Schwedische  
Völcker niedergemacht / worüber in der Stadt alarm  
geworden / und sind also hierauff bey 2000. Mann in  
grosser Fuhrige Außgefallen und den Pohlen nach ge-  
setzt / welche allmehlig gewichen / und den Feind also  
nach sich gezogen auff ihr ganz Corpus, da sie den von  
beyden Theilen tapffer aneinander gesäzt und loßgangs-  
en / das auff Schwedischer Seiten über 1000. Männer-  
leget / im gleichen eine zimliche Partey gefangen bekom-  
men / und haben die Pohlen den Rest biß unter  
die Stadt verfolget / was weiter Passiret, sol  
ferner Communiciret werden.